



„Unsere Arbeit ist ein Beitrag für Mensch, Natur und Heimat“ so Andreas Kroll, Beauftragter für die Initiative „Grünes Band Neckar-, Murr- und Bottwartal“.

Foto: Werner Kuhnle

Schwäbischer Albverein Beilstein

Wanderung an der Gemarkungsgrenze

Beilstein Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Beilstein, lädt am Sonntag, 3. April, zum dritten Abschnitt der Wanderung an der Beilsteiner Gemarkungsgrenze ein. Treffpunkt zur Wanderung ist um 13 Uhr am Aldi-Parkplatz Forstbergweg oder direkt um 13.30 Uhr am Wanderparkplatz an der K 2097 bei Stocksberg. Hier, am Endpunkt der zweiten Tour vom vergangenen Jahr, beginnt die Wanderung. Entlang der Grenze geht es hinauf zum Stocksberg und weiter zum Steinberg. Von hier wird ins Tal der Lauter abgestiegen. Entlang der Grenze wird der Neulauterer Sportplatz umrundet. An der Lohmühle geht die Route, wieder auf einfachen Waldwegen, hinauf nach Stocksberg. Am Orteingang, wird die Gemarkung erneut verlassen, um dem Grenzverlauf im Gewann Birkenwald talabwärts einigermaßen folgen zu können. Nach erneutem Aufstieg wird wieder der Ausgangspunkt erreicht.

Bei hoffentlich schönem Frühlingwetter wird der Wandergruppe die Schönheit und Vielfältigkeit der Natur unserer Heimat deutlich gegenwärtig. Da die Wege überwiegend im Wald verlaufen und daher nicht überall eben und / oder abgetrocknet sind, sind feste Wanderschuhe und geschlossene Kleidung unumgänglich. Wanderstöcke sind sinnvoll. Turnschuhe sind nicht geeignet! Für zwischendurch ist, vor allem bei heißem Wetter, ein Getränk in ausreichender Menge zu denken. Gäste, beispielsweise Neubürger unserer Stadt, sind wie immer herzlich willkommen, um an der Wanderung teilzunehmen.

Mit der Ortsgruppe freut sich der Wanderführer Bernhard Weigand auf eine rege Beteiligung. Haben Sie Mut und stellen Sie sich der Grenze, Ihrer und die der Gemeinde. Im Anschluss an die Wanderung ist eine gemütliche Schlusseinkehr im Gasthaus Ochsen in Prevorst vorgesehen, wo Sie wieder Kraft tanken und sich über Ihre Leistung freuen können. *Jürgen Schlenker*

In der Welt von Nachtigall und Nachtreiher

NatureLife-International und Lions Club Bottwartal Elf Helfer haben sich zum Pflegeeinsatz im Neckarparadies getroffen. Dabei haben sie Sichtachsen freigelegt und Gehölz entlang des Weges zurückgeschnitten.

Benningen Noch präsentieren sich Bäume und Sträucher im Neckarparadies ganz kahl. Doch bald schon wird wieder vielstimmiger Vogelgesang und Froschgequacke aus dem 1998 als Neckarseitenarm angelegten Naturparadies Benningen – schräg gegenüber dem Schillernationalmuseum – erklingen. Rechtzeitig machten sich elf Helfer von NatureLife-International und des Lions Club Bottwartal daran, im Bereich der behindertengerecht angelegten

Naturbeobachtungs-Plattform Sichtachsen freizulegen und Gehölz entlang des Weges so zurückzuschneiden, dass der Unterwuchs dichter und damit der Sichtschutz für die Tierwelt verbessert wird.

„Unsere Arbeit ist ein Beitrag für Mensch, Natur und Heimat“ so Andreas Kroll, Beauftragter für die Initiative „Grünes Band Neckar-, Murr- und Bottwartal“ beim Lions Club Bottwartal. Nach mehrstündigem Arbeitseinsatz erläuterte Na-

tureLife-Präsident Claus-Peter Hutter die Entwicklung des Gebietes und berichtete, dass neben Teichhuhn, Eisvogel und verschiedenen Entenarten auch mehrfach schon der seltene Nachtreiher und der Gänseäger gesichtet worden sind.

Martina Neher

Info Die Nachhaltigkeitsstiftung NatureLife-International engagiert sich für breite Umweltbildung im Sinne einer nachhaltigen Ent-

wicklung und praktischen Naturschutz vor der Haustür ebenso wie für den internationalen Umweltdialog. Neben Klimaschutzprojekten, welche Armutsbekämpfung, Wiederaufforstung geschädigter Wälder und den Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten in den Tropen und Subtropen verbinden, setzt sich die Stiftung seit Jahren für Umweltstädtepartnerschaften in Europa sowie die regionale und internationale Biotop-Vernetzung ein.

Zur bestandenen Verkehrsprüfung gibt's eine Urkunde



Die Teilnehmer haben die Prüfung des Freundeskreises bestanden.

Foto: Freundeskreis Asyl

Freundeskreis Asyl Steinheim Zehn Flüchtlinge haben ihr Verkehrstraining erfolgreich abgeschlossen.

Steinheim Bei strahlendem Sonnenschein haben am Freitag, 18. März, zehn Flüchtlinge das Verkehrstraining des Freundeskreises Asyl Steinheim abgeschlossen.

An zwei vorangegangenen Terminen hatten sie bereits ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad unter Beweis gestellt und die deutschen Verkehrsregeln in der Theorie kennen gelernt.

Treffpunkt für die letzte Veranstaltung war die Blankensteinschule in Steinheim. Von dort aus ging es in einer gemeinsamen

Die Regeln sind in verschiedenen Situationen angewendet worden.

Radtour in den Teilort Höpfigheim, wo auf dem Pausenhof der dortigen Grundschule ein eigens dafür aufgebauter Parcours auf die Teilnehmer wartete. Nach einer kurzen Auffrischung der Vorfahrtsregeln wurden diese in verschiedenen Situationen angewendet.

Bereits nach kurzer Zeit hatte sich ein reibungsreicher und sicherer Verkehrsfluss eingestellt, sodass sich am Schluss jeder Teilnehmer die Urkunde des Freundeskreises verdient hatte.

Fabian Danecker

Bürgertreff Marbach

Führung und Vortrag

Marbach Der Bürgertreff bietet am Dienstag, 5. April, zwei Veranstaltungen an. Um 14.15 Uhr führt uns unser Mitglied, Wolfgang Linder, auf einem gemütlichen Spaziergang durch die Altstadt von Marbach. Anschließend ist ein gemeinsames Kaffeetrinken im Bürgertreff, Hauffstraße 7, geplant. Am gleichen Tag, um 18 Uhr, konnten wir Frau Schilde zu einem informativen Vortrag über die Nutzung des Bürgerbusses gewinnen. Der Bürgerbus hat sich in Marbach gut etabliert und wird gerade von älteren Mitbürgern gerne angenommen. Aber immer wieder gibt es Fragen, die Frau Schilde gerne beantworten wird. Zu beiden Terminen freuen wir uns auch über Gäste. *Christel Portiek*

Die Stelle des Stellvertreters bleibt weiter vakant

Chorverband Friedrich Schiller Wolfgang Jauch übergibt den Taktstock der Verbandschorleitung an Sarah Neumann.

Marbach/Bottwartal Zum Auftakt der diesjährigen Hauptversammlung des Chorverbands Friedrich Schiller erlebten die 54 Delegierten aus 34 der 62 Mitgliedsvereine ein nicht ganz ernst gemeintes musikalisches „Paradebeispiel“ einer Probe, mit viel Schwung und einem Augenzwinkern intoniert und inszeniert von „Schmieds Starkem Sängerkraut“, 1993 als Junger Chor des Liederkrans Unterweissach gegründet. Kaum einer der Vorstände, der die geschilderten Nicklichkeiten betreffend Sitzordnung, Pünktlichkeit, Diskussionsfreudigkeit und ungeplante „Soli“ in Notenpausen hinein nicht schon im eigenen Verein erlebt hätte... Umso geordneter stieg Verbandspräsidentin Anita Gmann-Hass dann in die Tagesordnung ein. Sie dankte dem Liederkranz Unterweissach für die Ausrichtung der Hauptversammlung.

Der Tätigkeitsbericht der Verbandsvorsitzenden zeugte von dem beachtlichen Arbeitspensum, das sie, unterstützt von ihrem Ehemann, mit Leidenschaft und Herzblut absolviert hat. Neben den verbandseigenen Aktivitäten wie den Chortagen, Ehrungsfest und Vorstandetagung betreut sie seit eininhalb Jahren den Chor der Grundschule Hochdorf, engagiert sich im Ludwigsburger Forum Musik, pflegt den Kontakt zum Schwäbischen Chorverband wie zu anderen Regionalverbänden und fand dennoch die Zeit, um 22 Konzerte ihrer Mitgliedsvereine zu besuchen.

Seinen letzten Bericht als Verbandschorleiter gab Wolfgang Jauch ab. Er zog

eine insgesamt positive Bilanz für den Verband über die Chortage im vergangenen Juli. Sie waren geprägt von vielen sehr guten musikalischen Darbietungen, denen trotz hochsommerlicher Temperaturen ein größeres Besucherinteresse zu wünschen gewesen wäre. Musikalische Höhepunkte der Ära Jauch als Verbands-Chorleiter waren zweifelsohne die Aufführungen von Beethovens 9. Sinfonie mit großem Orchester, Solisten und einem Chor aus 140 Schülern und Erwachsenen in Backnang und Marbach, ebenso wie das Konzert „100 % Männer“ in Ludwigsburg und das Kirchenkonzert mit den Spitzenensembles „les favoris“ und concerto vocale Bietigheim in der Marbacher Alexanderkirche.

Jauch stellte sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl, freute sich aber, dass – anders als bei seinem Amtsantritt – nunmehr ein dreiköpfiges Team aus Profimusikern den Chorverband mit frischen Ideen und unverbrauchten Kräften neu zu beleben vermag.

Für die Chortage blickte Verbandsjugendchorleiterin Gudrun Riethmüller auf die letzten zwölf Monate zurück. Auch bei ihr lag der Arbeitsfokus auf den Chortagen und hier besonders auf dem (Sams-)Tag für Kinder und Jugendliche. Mehrere Workshops für Singen und Bewegung, aber auch ein Rap-Seminar mit dem Stuttgarter Rapper Samadhi, an dem auch Wolfgang Jauch mit großer Begeisterung teilnahm, wurden angeboten. Am Nachmittag konnten sich Kinder- und Jugendchöre auf der Bühne im

Park ebenso präsentieren wie die Workshop-Teilnehmer ihre am Vormittag erarbeiteten Ergebnisse.

Neu ist die Funktion der Familienreferentin (ehemals Frauenreferentin). Als solche berichtete Gisela Burger, ebenfalls im vergangenen Jahr neu in dieses Amt gewählt, über das erste Treffen. Mit der Teilnehmerzahl zeigte sie sich zufrieden, ermunterte aber dazu, weitere männliche Teilnehmer zu den Aktivitäten mitzubringen. Aus diesem ersten Treffen resultierten zahlreiche Ideen für künftige Veranstaltungen; es wurden aber auch konkrete aktuelle Fragen diskutiert.

Pressereferentin Claudia Weise fasste in ihrem Bericht die Ergebnisse einer Umfrage zu den Chortagen zusammen, die der Verband an alle Chorvereine adressiert hatte. Neben den „harten Fakten“ zur Teilnahme hatten die Vereine auch Gelegenheit, ihre Eindrücke zu Organisation und Durchführung zu schildern und Verbesserungsvorschläge einzubringen ebenso wie erste Ideen für das Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen des Verbands im Jahr 2020.

Als Neuerungen kündigte Weise an, dass der Chorverband Friedrich Schiller an einer Erweiterung seiner Ehrungsordnung arbeite. So soll es künftig möglich sein, Persönlichkeiten, Institutionen und Medien auszuzeichnen, die Arbeit und Ziele des Verbands in besonderer Weise unterstützen. Ebenso sollen die Funktionsträger des Verbands für ein besonderes bzw. langjähriges Engagement geehrt werden können.

Ein alljährlich mit Spannung erwarteter Tagesordnungspunkt dreht sich um die Finanzen. Der Chorverband Friedrich Schiller ist diesbezüglich aufgrund seines soliden Wirtschaftens seit Jahren gut aufge-



Das Präsidium mit altem und neuen Verbands-Chorleiter: Ralf Wiese, Peter Keilbach, Gudrun Riethmüller, David Brost, Petra Hellstern, Wolfgang Jauch, Anita Gmann-Hass, Sarah Neumann, Gisela Burger und Claudia Weise (von links).

Foto: CVFS

stellt. Trotz der Chortage, die naturgemäß einen wesentlichen Kostenfaktor darstellen, konnte Kassier Ralf Wiese nicht zuletzt dank der Unterstützung durch die Stadt Marbach nur Erfreuliches verkünden.

Ein nicht minder mit Spannung erwarteter Punkt sind die Wahlen und die damit verbundene Hoffnung, frei gewordene Positionen rasch wieder mit neuem Leben zu erfüllen. Für die neu zu besetzende Stelle des Verbands-Chorleiters stellte sich die Gesangspädagogin und Sängerin Sarah Neumann aus Marbach den Delegierten vor. Ein Videoclip zeigte Stationen ihrer bisherigen Arbeit. Am Beispiel des Liedanfanges „Froh zu sein“ animierte sie die Anwesenden dann, selbst zu singen. Neben moderner Chorarbeit liegt Neumann besonders ein kreatives, wohlwollendes Miteinander mit Begeisterung für die Arbeit und die Menschen am Herzen, ebenso wie eine große Lust am Lernen und der Improvisation.

Sarah Neumann wurde von den Delegierten ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung, zur neuen Verbands-Chorleiterin gewählt. Jeder, der sie „live“ bei ihrer Arbeit kennen lernen möchte, hat dazu am 16. April anlässlich des „World Voice Day 2016“ Gelegenheit: Der Chorverband lädt alle, zu einem Schnupper-Workshop Jazz/Pop-Gesang mit Sarah Neumann ein. Er findet von 13.30 bis 16 Uhr im Musiksaal des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Marbach statt. Anmeldungen unter www.chorverband-f-s.de.

Seit Längerem vakant ist die Stelle des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden; eine Tatsache, die sich in Präsidentin Gmann-Hass' tagtäglichem Arbeitspensum niederschlägt. Menschen, die eine neue Herausforderung suchen, kontakt-, organisationsfreudig und Chor-affin sind, garantiert Gmann-Hass eine sorgfältige Einarbeitung in ein spannendes Aufgabengebiet. *Claudia Weise, Pressearbeit*